

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

39. Jahrgang.

Nr. 78.

Neuenbürg, Donnerstag den 30. Juni

1881.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile ober deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amthliches.

Zurückgenommen

wird der am 10. Februar ds. Js. gegen Gottlieb Stidel von Schwarzenberg erlassene Steckbrief, nachdem die gegen zc. Stidel wegen Unterschlagung erkannte Gefängnisstrafe vollzogen ist.

Neuenbürg den 28. Juni 1881.
K. Amtsgericht. Wächter A. A.

Straßenbau-Inspektion Calw.

Steinerkleinerungs-Akkorde.

An nachverzeichneten Staatsstraßen soll an Unterhaltungsmaterial zum Verkleinern verakkordirt werden, und zwar:

am Montag den 4. Juli,
an der Pforzheim-Wilbaderstraße vom Bahnhof Birkenfeld bis nach Neuenbürg
444 Koflast Muschelkalksteine
Anfang Morgens 9 Uhr
beim Bahnhof Birkenfeld.

Von Neuenbürg bis nach Calmbach
456 Koflast Muschelkalksteine
Anfang Mittags 1 Uhr
bei Neuenbürg.

Am Dienstag den 5.
an der Calw-Wilbaderstraße vom Spießfeld bis Wilbabad
50 Koflast Granulitsteine
Anfang Morgens 7 Uhr
beim Spießfeld.

An der Enz-Murgthalstraße von Wilbabad bis Ronnenmih
970 Koflast Granulitsteine
Anfang Morgens 9 Uhr
beim Gasthaus zum Löwen in Wilbabad.

Am Mittwoch den 6.
an der Eitlingen-Gernsbacherstraße von Loffenau bis nach Herrenalb
84 Koflast Granitsteine
Anfang Nachmittags 3 Uhr
bei Loffenau.

Am Donnerstag den 7.
von Herrenalb bis zum Steinhäusle
236 Koflast Granitsteine
Anfang Morgens 7 Uhr
bei Herrenalb.

Ferner an der neuen Straße von Herrenalb nach Dobel
288 Koflast Muschelkalksteine
Anfang Vormittags 10 Uhr
bei Herrenalb.

Hierzu werden tüchtige Steinschläger eingeladen.
Hirsau den 27. Juni 1881.
A. A. Straßenmeister Rogler.

Nußholz-Verkauf.

Von Grob. Bezirksforstei Kaltenbronn zu Gernsbach werden mit unverzinslicher Borgfrist bis 1. Februar f. J. im Submissionswege verkauft:

aus Gutdistrikt Dürreych: (Dürr- und Windfallholz) 8 Nadelholzstämmen II. Kl., 32 III., 132 IV., 288 V., 24 Nadelstämme II. Kl.; aus Gutdistrikt Protenu: (Dürr- und Windfallholz) 22 Nadelholzstämmen III. Kl., 116 IV., 227 V., 25 Nadelstämme II. Kl.; aus Gutdistrikt Kaltenbronn: (Dürr- und Windfallholz) 9 Nadelholzstämmen III. Kl., 78 IV., 157 V., 4 Nadelstämme II. Kl.; aus Gutdistrikt Rombach: (Dürr- und Windfallholz) 10 Nadelholzstämmen III. Kl., 38 IV., 71 V.; aus Abth. I., 23 Wanne: (Schlagholz) 22 Nadelholzstämmen II. Kl., 180 III., 305 IV., 241 V., 5 Nadelstämme II. Kl.; aus Abth. I., 33 Mannsloh: (Schlagholz) 109 Nadelholzstämmen II. Kl., 145 III., 270 IV., 318 V. 14 Nadelstämme II. Kl.

Die Angebote sind nach Gutdistrikten bezw. Abtheilungen und Sortimenten getrennt für 1 Festmeter zu stellen und längstens bis

Samstag den 9. Juli d. J.,

Vormittags 10 Uhr

portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Langholz“ einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu besagter Stunde auf dem Geschäftszimmer obiger Stelle.

Neuenbürg.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Die Stadtpflege hat nun ihr Ausstandsverzeichnis für 1880/81 übergeben. — Es ist ein Verzeichniß, das auf die Zahlungswilligkeit vieler Einwohner ein trübes Licht wirft.

An die Restanten ergeht nun die Aufforderung, bis zum 5. Juli d. J. ihre Schuldigkeiten zuverlässig an die Stadtpflege zu bezahlen, widrigenfalls nach jener Frist das Schuldtag- und Zwangsvollstreckungs-Verfahren gegen sie stattfinden wird.

Dabei werden alle Steuerpflichtigen daran erinnert, daß auch für 1881/82 die Bürger- und Wohnsteuer ganz, die Brandsteuer zur Hälfte bereits verfallen sind, alle übrigen Steuern aber mit dem letzten

d. M. zu 1/4tel verfallen und ebenfalls eingezahlt oder zutreffenden Falls verrechnet werden müssen.

Den 23. Juni 1881.

Stadtschultheißenamt.
Besinger.

Stadt Wilbabad.

Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 5. Juli d. J.,
Morgens 11 Uhr

werden auf hiesigem Rathhause aus den Stadtwaldungen Sommersberg, Abth. 13, an der Linie Abth. 7, 8, Wanne Abth. 2, Regelthal Abth. 4 und Scheidholz in Sommersberg und an der Linie im Aufstreich verkauft:

1722 Stück tannenes Stammholz mit
1590 Fm.

Wilbabad den 25. Juni 1881.

Stadtförsterei.

Stadt Wilbabad.

Wegbau-Akkord.

Die Stellung einer Vorlage auf ca. 400 laufende Meter, 2,20 m breit und 0,20 m hoch in den untern Regelthalweg von der Enzflösterles Revier-Grenze aufwärts wird am

Samstag den 2. Juli d. J.,
Morgens 11 Uhr

auf dem Rathhause dahier im Abstreich vergeben werden.

Wilbabad den 25. Juni 1881.

Stadtförsterei.

Neuenbürg.

Rathhaus-Bau-Arbeiten.

Zur Erneuerung der Verblendung und des Anstrichs des Rathhauses und zu einigen Veränderungen an und in demselben werden nachstehende Bauarbeiten im Wege der schriftlichen Submission vergeben:

im Voranschlag von

- 1) Zimmerarbeit . . . 26 M 19 S
- 2) Gypserarbeit . . . 497 M 21 S
- 3) Schreinerarbeit . . . 217 M 09 S
- 4) Glaserarbeit . . . 200 M 10 S
- 5) Schlosserarbeit . . . 95 M — S
- 6) Anstricharbeit . . . 575 M — S

Der Kosten-Voranschlag, die allgemeinen und besonderen Bedingungen sind im Parthieenzimmer des Rathhauses zur Einsicht aufgelegt.

Auskunft ertheilt auch Herr Stadtbau-meister Link.



Die Angebote, in welchen die Forderungen in Prozenten der Voranschlagspreise anzugeben sind und bemerkt sein muß, daß von den Bedingungen Einsicht genommen worden ist, sind längstens bis zum 9. Juli, Abends 6 Uhr verschlossen, mit der Aufschrift "Offert für die Rathhausbauarbeiten" bei dem Stadtschultheißenamt einzureichen. Den 24. Juni 1881.

Stadtschultheißenamt.
W e f f i n g e r.

C o n w e i l e r.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 1. Juli d. J., von Vormittags 9 Uhr an werden aus dem Gemeindewald auf hiesigem Rathhause zum Verkauf gebracht:

- 471 Stück tannenes Langholz III. und IV. Klasse,
 - 401 Stück Bau- und Gerüststangen,
 - 44 " Feldstangen,
 - 26 " Hopfenstangen IV. Kl.,
 - 29 " kleine Baumstücke,
 - 61 " Ausschußstangen,
 - 14 buchene Wagnerstangen,
 - 96 Nm. tannene Rinden,
- wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 24. Juni 1881.

Schultheiß C a n n.

G r ä f e n h a u s e n.

Holz-Verkauf.

Aus hiesigem Gemeindewald kommen am Samstag den 2. Juli d. J., zum Verkauf:

- 96 Stück tannen Säg- und Bauholz mit 42 Fm.,
- 6 Stück Wagner-Eichen,
- 83 Nm. schälchenes Scheiter- und Prügelholz,
- 39 Nm. dito Reisprügel,
- 37 Nm. birken, forchen und aspene Prügel,
- 21 Nm. tannene Rinde,
- 380 Stück buchene Wellen,
- 1576 Stück forchene dito.,
- 1320 Stück tannene dito.

Zusammenkunft Morgens 7 Uhr beim sogenannten Gosenbäumle, Vicinalweg zwischen hier und Birkenfeld, am Wegzeiger. Den 28. Juni 1881.

Schultheißenamt
G l a u n e r.

D i t t e n h a u s e n.

Vergebung von Ipser- und Anstrich-Arbeiten.

Die Verblendung am hiesigen Kirchturm und der Anstrich der Fenster und Läden an der Kirche bedarf einer Erneuerung und berechnet sich der Kostenaufwand hiesfür auf

355 M 74 S.

Die Arbeiten werden im Submissionswege vergeben und liegt der Kostenvoranschlag sowie die Uebernahme-Bedingungen auf dem Rathhause dahier zur Einsicht auf.

Angebote auf Uebernahme obiger Arbeiten sind schriftlich und mit der entsprechenden Aufschrift versehen, längstens zum Montag den 4. f. Mis.,

Abends 8 Uhr

verschlossen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Die Forderungen sind in Prozenten des Voranschlagspreises auszudrücken.

Den 29. Juni 1881.

Schultheißenamt.
K e f l e r.

A r n b a c h.

Tannen Lang- und Klobholz-Verkauf.

Am Montag den 11. Juli d. J., Morgens 10 Uhr werden auf hiesigem Rathhause: 158 Stämme mit 257,49 Festmeter zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 29. Juni 1881.

Schultheißenamt.

Landwirthschaftliches.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Den Herrn Ortsvorstehern werden demnächst so viel Hefte „Kunze praktische Anleitung zum Obstbau“ zugehen, als Vereinsmitglieder in der Gemeinde sich befinden. Man bittet, nach dem der Sendung beigelegten Verzeichniß die Hefte gefälligst ausheilen zu lassen.

Neuenbürg, den 29. Juni 1881.

Der Vereins-Sekretär.
Z o l l e r.

Privatnachrichten.

Weiler, bei Pforzheim.

Mühle-Verpachtung, Pferde-, Kuh-, Schweine- & Wagen-Verkauf.

Familien-Verhältnisse wegen beabsichtigt der Unterzeichnete, seine Rahlmühle neuester Konstruktion mit starker Wasserkraft, 3 Rahlgänaen, Griespühmaschine und sonstigen Zubehörden, Hanfreibe mit 2 Bütten, nebst Aedern, Wiesen und 2 Gemüsegärten mit neuem Bienenhaus auf 6 Jahre in Pacht zu geben. Das Anwesen, in bester Lage und bestem Zustande, erfreut sich einer bedeutenden Kundschaft.

Ferner

verkaufe ich zwei Racepferde (Fohlenstuten) eine Kuh, Schweizer-Race, drei Mutter-schweine, acht norddeutscher schöner Race, wovon eines mit 6 Jungen, die andern in 14 Tagen und 4 Wochen nähig; auch einen Mählwagen.

Liebhaber hiezu lade auf

Freitag den 15. Juli, Morgens 7 Uhr in meine Wohnung zur Steigerung ein, mit dem Bemerkten, daß auch inzwischen Pacht- oder Kaufsverhandlungen angeknüpft werden können.

Den 20. Juni 1881.

Ferdinand R u n d, Müller.

N e u e n b ü r g.

Ein kräftiger

Lehrling

kann sogleich eintreten bei
M a x G e n s s l e,
Windenmacher u. Schmid.

Mädchen - Gesuch.

Ein solides, fleißiges Mädchen, welches das Kochen versteht, die übrigen Hausarbeiten willig besorgt, wird auf **Jakobi** gesucht; sowie ein solides, anständiges und fleißiges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, nähen und bügeln kann, wird auf **Jakobi** gesucht

von Frau

Ottilie Maischhofer.
in Pforzheim, Spingerstr.

Nur ganz gut empfohlene Mädchen wollen sich melden.

C a l m b a c h.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in **Handoffern, Reisesäcken,**

Umhängtaschen

zu äußerst billigen Preisen. 3 Stück Kinderwägelchen, sowie ein Fauteuil mit Nachttubleinrichtung, sehr für Kranke geeignet, gibt billiger ab **Sattler Frey.**

N e u e n b ü r g.

Hafermehl, Reismehl, Gerstenschleimmehl, Erbsenmehl, Kaisersuppen-Gries

empfehl

F r a n z A n d r a e s.

N e u e n b ü r g.

Neue Häringe

empfehl

C. S e l b e r.

N e u e n b ü r g.

Eine freundliche Wohnung

hat sogleich, oder auf **Martini** zu vermieten.

W i l h e l m N o t h a d e r.

Ein noch gut erhaltener

Küblerwerkzeug

ist sofort billig zu verkaufen.

Bei wem sagt die Expedition d. Bl.

N e u e n b ü r g.

Alle Diejenigen, welche geneigt sind, die beabsichtigte

Lotterie für wohlthätige Zwecke

durch **Gaben** zu unterstützen, werden freundlichst gebeten, solche spätestens bis 10. Juli an eine der Unterzeichneten, welche auch zu näherer Auskunft gerne bereit sind, abzugeben:

- Frau Kaufmann **Büxenstein,**
- " Dekan **Cranz,**
- " Kameralverwalter **Sang,**
- " Kaufmann **Selber,**
- " **Summel,**

- Frl. **Landherr,**
- Frau **Berwalter Loos,**
- " Buchdrucker **Neef,**
- " Fabrikant **Schnepp,**
- " **Seeger,**
- " Dr. und Frau **Helfer Guskind,**
- " Gräfin v. **Arkul,**
- " Kaufmann **Beck.**
- " Stadtschultheiß **Wefinger,**
- " Bahnmeister **Wepfmüller,**
- " Oberamtsgeometer **Zoller.**



Große Ausstellungs-Lotterie der Württemberg. Landes-Gewerbe-Ausstellung.

3000 gediegene Gewinne im Gesamtwert von M 150.000. (Kein Gewinn unter 10 M reellem Werth). Ziehung im Oktober. Loose à M 1. —, für Wiederverkäufer mit üblichem Rabatt, versendet die Generalagentur:

Eberhard Fetzer, Stuttgart.

Kaiserlich Deutsche Post.



Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren Haupt-Agenten

Johs. Rominger in Stuttgart.

und dessen Agenten **Theodor Weiss in Neuenbürg.**

Dr. Linck's Fetllaugen-Mehl



das anerkannt billigste Reinigungsmittel für Wäsche bei absoluter Unschädlichkeit für Gewebe und Farbe wird **allen Hausfrauen** angelegentlichst empfohlen. **Nur acht:** mit nebiger Schutzmarke mit Firma: **Julius Bessey, Stuttgart.** Zu haben in den meisten Seifen-Material- und Spezerei-Handlungen.

Kronik.

Deutschland.

Pforzheim. Die am 2., 3. und 4. Juli in den Sälen des „Schwarzen Adler“ stattfindende Rosen- und Pflanzenausstellung wird Samstag Nachmittag 2 Uhr u. Sonntag Vormittag 8 Uhr geöffnet und jeweils Abends 8 Uhr geschlossen. Eintrittspreis Samstag bis Sonntag Mittag 50 S von da bis Montag Abend 30 S. — Mit der Ausstellung ist eine Verloosung verbunden.

Württemberg.

Bekanntmachung

des K. Ministeriums, betreffend weitere Fahrpreismäßigung auf den Württembergischen Staatsbahnen für den Besuch der Landesgewerbeausstellung.

Die laut der Bekanntmachung vom 11. vor. Mts. gewährten Vergünstigungen für den Besuch der Landesgewerbeausstellung in Stuttgart werden mit Wirkung vom 1. Juli d. J. ab in nachstehender Weise erweitert:

1) Die Gültigkeitsdauer der Retourbilletts von Stationen, welche mindestens 75 km entfernt sind, für Reisen nach Stuttgart, sowie der internen Rundfahrtsbilletts der Touren A, C—E, G—L u. M

wird bei Abstempelung in der Ausstellung um einen weiteren Tag, somit um 2 Tage über die bestimmungsgemäße Gültigkeitsdauer verlängert;

2) Gesellschaften wird bei gemeinsamer Fahrt nach Stuttgart in II. sowohl als in III. Klasse freie Rückfahrt auf Grund der gelösten einfachen, in der Ausstellung abgestempelten, Billets schon dann gewährt, wenn die Teilnehmerzahl 30 Personen beträgt, und die Station, von welcher die Gesellschaftsfahrt ausgeht, mindestens 30 km von Stuttgart entfernt ist.

Im Uebrigen bleiben die in der Bekanntmachung vom 11. vor. Mts. festgesetzten Bedingungen für die Gewährung der obigen Vergünstigungen aufrecht erhalten.

Stuttgart, den 23. Juni 1881.

Mittnacht.

Bekanntmachung der Staatsschuldenzahlungskasse.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des ständischen Ausschusses vom 30. März 1881, betreffend die Kündigung beziehungsweise Umwandlung der in süddeutscher Währung verbrieften 4 1/2 proc. württembergischen Staatsschuld von den Jahren 1847 bis 1869 in eine 4 proc. Staatsschuld (Staatsanzeiger vom 1. April 1881 Numer 76), werden diejenigen Staatsgläubiger, welche von der ihnen eingeräumten

Befugniß, ihre 4 1/2 proc. Schuldschreibungen gegen neue 4 proc. Obligationen umzutauschen, keinen Gebrauch gemacht haben, darauf aufmerksam gemacht, daß die Heimzahlung dieser Schuldschreibungen am 1. Juli d. J. mit Zinsberechnung bis zu diesem Tage stattfindet.

Stuttgart, den 21. Juni 1881.

Staatsschuldenzahlungskasse.

Dank.

Ludwigsburg, 27. Juni. Letzten Samstag rückte mittelst Extrazügen von den Schießübungen aus dem Lager Griesheim bei Darmstadt das hiesige Artillerieregiment wohlbehalten und ohne daß irgend welcher Unfall vorgekommen wäre, in seine Garnison wieder ein, nachdem es seit dem 1. d. M. von hier abwesend gewesen.

Rottweil 27. Juni. Nach dem veröffentlichten Etat des abgelaufenen Jahres erfordern hier die Ausgaben für Armen- und Krankenhaus, Stadtarznei, Besoldungen und Gehalte der bei denselben Angestellten die Summe von 40,000 M.

In der Schwarzw. Kreiszeitung ist zu lesen: **Neutlingen, 25. Juni.** Der Stuttgarter Lieberfranz kommt am Sonntag nicht; gestern wurde abtelegraphirt. Welche Verlegenheit das Abbestellen einer solch großen Gesellschaft dem Wirth, der sich auf den Besuch eingerichtet hat, bereiten kann, zeigt das Inserat des Herrn Kramer zum Kronprinzen im heutigen Blatte. Dieses Inserat besagt, daß wegen Abbestellung des Stuttgarter Lieberfranzes im „Kronprinz“ verkauft werden: Gänse per Stück 2 M Rheinsalm per Pfd. 1 M, Engl. Braten, roh, ohne Knochen per Pfd. 50 S, Kalbfleisch, roh, ohne Knochen per Pfd. 50 S.

Ulm. Münsterbau. Nach einer vorläufigen Berechnung werde die Verstärkung des bestehenden Münsterhauptthurmes ca. 270 000 M, der Ausbau des Thurmes 1 200 000 M kosten. Nach seiner Vollendung hätte letzterer, wenn der Böblinger'sche Plan eingehalten würde, eine Gesamthöhe von 155 m. Der bestehende Thurm mißt nämlich bis zur Plattform, wo der Weiterbau beginnt, 67,5 m. Daß für die Ausführung dieses großartigen Planes mit dem Lotterienunternehmen noch eine geraume Zeit fortgeföhren werden muß, leuchtet ein.

Vaihingen a. G., 25. Juni. Die Gartenbauschule wird in diesem Sommerhalbjahr von 35 Schülerinnen besucht, worunter 15 von auswärtigen Orten.

Besigheim, 26. Juni. Mit unserm am 24. d. M. abgehaltenen Kinderfest wurde heuer zugleich das 300jährige Jubiläum der altenENZbrücke in Verbindung gebracht, welche zu diesem Zwecke geschmackvoll decorirt war.

Neuenbürg, 29. Juni. Der Extrazug der Seniensfabrik zur Landesgewerbeausstellung ist heute früh 5.5, 230 Köpfe stark nach Stuttgart abgegangen.

Der **Komet** von 1881. Ueber die Erscheinung des neuen Kometen schreibt der bekannte Astronom Dr. Klein in der „K. Z.“: „Der Komet gewährt gegenwärtig einen imposanten Anblick. Bei heiterem Wetter kann man ihn schon vor 9 1/2 Uhr am nördlichen Himmel mit bloßem Auge erkennen, wenn dort noch kein anderer Stern sichtbar ist. Um Mitternacht überstrahlt er alle Sterne und zieht den Blick unwillkürlich



auf sich. Der Schweif dehnt sich in der Richtung auf den Polarstern hin aus und verliert sich, breiter werdend, allmählig auf dem Himmelsgrunde.

A u s l a n d.

Paris, im Juni. Am 1. Juni haben die hiesigen deutschen Studenten eine „Vereinigung der deutschen Studenten in Paris“ gegründet, welche alle Deutschen, die sich zu wissenschaftlichen Studien hier aufhalten, ohne Rücksicht auf ihre politische Zugehörigkeit, zu gemeinsamer Pflege der Beziehungen mit der Heimat in zwangloser, gemüthlicher Weise verbinden soll.

In Paris trifft man schon die Vorbereitungen zum Nationalfest vom 14. Juli. Allenthalben werden die Gasröhren für die Illuminationen gelegt. Der Staat und der Gemeinderath werden für die Festlichkeiten in Paris zusammen 600,000 Fr. ausgeben. — Die Händel zwischen Franzosen und Italienern dauern fort. — Aus Tunis wird der Daily News gemeldet: Es ist beschlossen worden, daß 15,000 Mann französische Truppen in Tunis bleiben sollen.

In Marseille sind am 23. ds. Ms. 3 Fabriken, in welchen Italiener beschäftigt werden, nach vorangegangener Anzeige durch Straßenplakate, in Brand gesteckt worden. Auch hat einer der beschädigten Fabrikbesitzer einige Tage vorher einen Drohbrief erhalten, der ihm den Brand vorher sagte, falls er fortjahren würde, Italiener zu beschäftigen. Der Schaden der Delfabrik Gouinelle, welche hier gemeint ist, beträgt 800,000 Fr.; ebenfalls niedergebrannt ist eine Bleifabrik, während der dritte Brand, in den Docks, rechtzeitig entdeckt werden konnte.

Miszellen.

Rosen im Schnee.

Novelle von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Na, lieber Gott, die Jugend pußt sich gern, und der Vater ist reich —“ unterbrach sie Herr Andreas eifrig.

„Sie läßt sich gar zu gerne die Königin der Bälle nennen,“ fuhr Frau Johanna unbeirrt fort, „und nimmt die Huldigungen aller Männer entgegen, sie rührt im Hause nichts an und betrachtet die Diensthoten wie Sklaven, — mit einer solchen Frau kann unser Karl nun und nimmer glücklich werden. Lieber möchte er mit ein ganz armes Mädchen als Schwiegertochter bringen, wenn dasselbe die Eigenschaften von Elisabeth Heiberger besäße.“

„Der Begriff des Glücks ist ein sehr verschiedener, liebe Johanna!“ versetzte Herr Schneider achselzuckend, „unser Karl liebte von jeher das Glänzende und würde sich mit einer solchen Frau sicherlich ganz glücklich fühlen. Der Reichthum ist nicht zu verachten —“

„Nacht aber nicht glücklich, Andreas!“ fiel die Frau rasch ein, „ohne die rechte Liebe ist eine glückliche Ehe gar nicht denkbar. — Oder sprich, Mann! hättest Du mich weniger lieb gehabt, wenn ich arm gewesen wäre?“

„Um des Himmels willen nur nicht solche Erörterungen, meine beste Johanna!“ sprach Herr Schneider ernst, „ob ich Dich

oder Dein Geld geliebt, diese Frage mag Dir Dein eignes Herz beantworten. Lassen wir die Sache auf sich beruhen, und den heiligen Abend nicht mit Groll und Uneinigkeit, was Gott verhüten möge, verleben. Unsere beiden ältesten Söhne sind ja mit wohlhabenden Frauen recht glücklich und Schwiegertöchter sowohl als die Entelchen, für welche wir Alten heute schon vereint den Tannenbaum geschmückt, die Herzblättchen der Großmama geworden. — Und horch, da kommt der Karl, kein Wort von unserem Gespräch, Mutter, gib mir einen Veröhnungsfluß wie einst in der Jugend goldenen Tagen.“

Sie legte gerührt beide Arme um den Hals des Vaters und küßte ihn zärtlich wie eine junge Frau.

„Ja, unsere Ehe war immer noch eine der glücklichsten, — Andreas!“ sagte sie leise.

Troßdem ich gern meinen Schoppen in Gesellschaft trinke und zu den schlechten Mannsbildern gehöre, Du altes, gutes Herz!“ lachte Andreas schelmisch.

„Ach ja,“ seufzte Frau Johanna, „das thatest Du früher nicht und deshalb —“

„Guten Abend!“ rief eine fröhliche Männerstimme von der Thür her, „träumt Ihr im Dunkeln?“

„Ja, Karl, wir träumten von vergangenen Tagen, wo das Bier mir noch zu bitter war,“ sprach der Vater, „die gute Mutter will durchaus eine Biersteuer haben, und erwägt dabei nicht, daß das Gebräu dann noch viel besser munden würde.“

„Ach schweis' davon,“ rief Frau Johanna, reich das Zimmer verlassend um im nächsten Augenblicke schon mit der Nagd und der Lampe zurückzukehren.

„Andreas und Johannes werden bald mit ihren Familien erscheinen,“ fuhr Karl lachend fort, „ich komme soeben von ihnen, die kleine Welt läßt sich nicht länger halten. — Apropos, Mütterchen! — werdet Ihr Heiberger's nicht einladen?“

„Elisabeth hat die Freundin zu Gaste, da bleiben sie wohl lieber oben.“

„Wer ist das?“ fragte Karl, ein hübscher junger Mann mit lecken, lustigen Augen weiter.

„Na, die mußt Du hier doch schon gesehen haben?“ rief der Vater, seine Pfeife stopfend, verwundert aus, „sie ist eine Waise, lebt bei ihrer Tante, einem alten Drachen, unterrichtet in einer Töchtertschule, gleich wie Fräulein Heiberger, und nennt sich Fräulein von Steindorf. Uebrigens ein liebes, fröhliches Mädchen, das den Sonnenschein in das trübste Wetter zu bringen vermag.“

„Du scheinst Dich ja gewaltig für das kleine adelige Fräulein zu interessieren, Vater!“ lachte Karl, einen drohligen Seitenblick auf die Mutter werfend.

„Ach, das Mädchen ist auch recht niedlich,“ meinte diese, dem Sohne zunicend, „obgleich sie unserer Elisabeth nicht das Wasser reicht.“

„Ja, dazu gehört auch ganz unmenschlich viel, Mutter! — ich muß Dir gestehen, daß ich eine solche vollkommene Frau gar nicht möchte, — meine Zukünftige muß ihre Schwächen haben, damit wir gegenseitige Geduld üben können und lustig, immer lustig sein. Uebrigens könntet ihr

die kleine Adelige ja mit einladen, je mehr Gäste, desto mehr frohe Augen für die Weihnachtslichter.“

„Nein, sie ist mir fremd,“ entschied Frau Johanna ernst, „und überhaupt mir nicht sympathisch; wenn man für sein Brot arbeiten muß, kann man den Adel daheim lassen, der scheidet sich nur für die wirklich Reichen und Vornehmen.“

„Bah, die kleine Toni thäte es gern,“ sprach der Vater, „aber die Tante will's nicht leiden und die Töchtertschule ist auch stolz darauf.“

„Davon abgesehen,“ bemerkte Karl, „so halte ich es auch für thöricht, ein Jota an seinem Namen zu ändern, wenn man demselben keine Schande macht. Ich vermag in diesem Falle meine kluge, aufgeklärte Mutter wirklich nicht begreifen.“

„Na, laßt es gut sein, Kinder, und helfst mir den Weihnachtstisch ordnen,“ versetzte Frau Johanna lächelnd, „wo ein hübsches Mädchen in Frage kommt, nehmen die Männer, alt und jung sogleich Partei.“

Vater und Sohn folgten lachend in's Nebenzimmer, wo der prächtige Weihnachtsbaum nur noch des Lichterglanzes harrie. (Fortsetzung folgt.)

Juli.

Abnahme des Tages 58 Min. Nachmittage länger als Vormittage (größter Unterschied 12 1/2 Min. am 26.)

Garten-Kalender: Obstbäume zu stützen. Die Triebe der Spalierbäume zu heften. Sammlung des Samens von Stein- und Kernobst. Nach der Blüthe zweites Ausbrechen des Weins. Aussaat von Stangenbohnen für den Herbst, Erbsen, Teltower Rüben, Spinat, Salat, Winterrettig, Winterkohl zu säen. Erdbeer-Ausläufer zu pflanzen, Zwiebelgewächse ausgenommen zur Nachreife. Verbeneu gefenkt; beginnt mit Einsammeln des Blumensaamens.

Bienen: Dieser Monat liefert den größten Honigertrag, je mehr Honig genommen wird, desto fleißiger tragen sie ein, darum sind die vollen Honigscheiben mit leeren zu vertauschen. In manchen Gegenden beginnt das Schwärmen erst jetzt.

Jagd-Kalender: Junge Enten und Maufe-Crpel. Rehbocke und schwache Hirsche auf Bestellung. Schätzung der Felder gegen Damm- u. Schwarzwild.

Alle Bauernregeln:

Einer Reb' und einer Gais
Wirb's im Sommer nicht zu heiß.
Wenn die Ameisen werfen auf
Folat ein strenger Winter drauf.

Witterungsvorhersagen
der meteorologischen Centralstation Stuttgart
für 28. Juni:

Zunehmende Bewölkung, keine erheblichen Niederschläge.

für 29. Juni:
Wechselnde Bewölkung, meist trocken.

Abonnements

auf das III. Quartal des Enzthaler werden täglich von allen Poststellen entgegen genommen.

